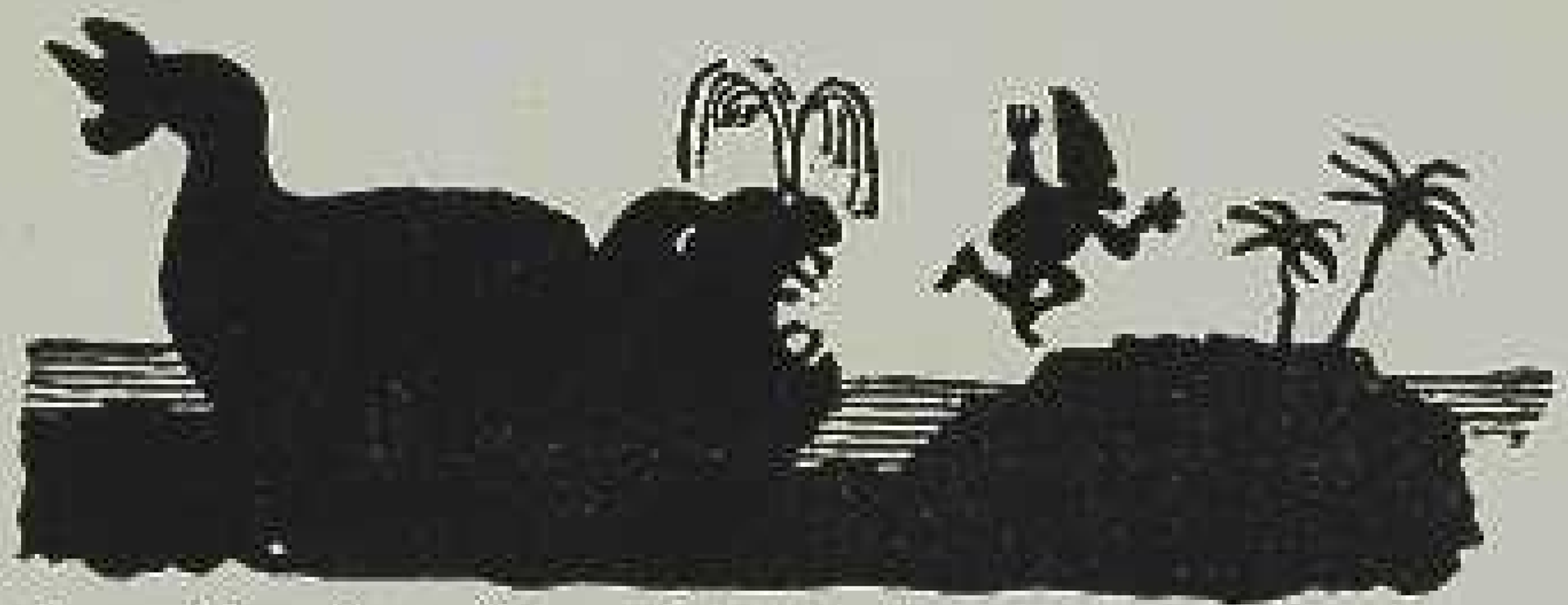

Herr Jemine, Herr Jemine!
Wie tut dem Kasperl alles weh,
Weil er so daliegt auf dem Bauch
Ganz miserabel bei einem Strauch;
Zerrissen sind die Hös'lein sehr,
Und auch sein Magen ist ganz leer!
Er reißt die Haar sich aus dem Schopf:
Schreit was er kann aus seinem Kropf:
Zu Hilf', zu Hilf', wo bin ich, ach!
Zu hungern ist nicht meine Sach!
Wer schafft mir eine gute Wurst!
Wer löscht mit Bier mir meinen Durst!
Zu Hilfe, zu Hilfe!
Auf dies Geschrei kömmt gleich ein Haufen
Von Menschenfressern hergelaufen,
Und wie sie Monsieur Kasperl seh'n,
Sie ganz verwundert bleiben steh'n.
Doch weil sie Menschenfleisch bald riechen,
Sie allgemach ihm näher schlichen,
Sie packten ihn bei seiner Hos',
Was Monsieur Kasperl sehr verdroß,

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/600